

15.10.2012

Lachsalven für Komödianten

Premiere der Kulturpunkt-Show überzeugt Komplex-Publikum durch hohes Niveau



Erstmals hatte der „Kulturpunkt“ des Komplex' im Rahmen seines Kleinkunst-Abonnements am Sonnabend zu einer „Kulturpunkt-Show“ geladen. Das Programm mit „Herr Fröhlich“ und „Herr Niels“ hatte Heinz Siemering („Heinz der Zauberer“) zusammengestellt. Er trat auch selbst auf. Gleich einem gut abgestimmten und geölten Getriebe zeigten die drei Solo-Künstler ein spaß- und spannungsgeladenes Programm.

Von Albrecht Dennemann - Schüttorf. Als Leiter dieser Gala und Schüttorfer, ließ es sich „Heinz der Zauberer“ nicht nehmen den Abend zu eröffnen. Mit vermeintlich leichten und durchschaubaren Zaubertricks aus seinem Kinderprogramm, führte Siemering die Zuschauer schnell auf das Glatteis. Glaubte man anfänglich noch den Trick verstanden zu haben, wurde man im nächsten Augenblick eines

Besseren belehrt.

Im Laufe des Abends war Siemering mit unterschiedlichen Darbietungen zu sehen. Ob mit dem Erraten von Geburtstagen und anderen Tricks spielte er seinen Heimvorteil aus. Wenn es diesen denn gab, denn das heimische und vor allem das Komplex-Publikum ist verwöhnt durch die vielen Höhepunkte der vergangenen Jahre, und nun einmal sehr kritisch. Dennoch konnte Siemering auch diese Zuschauer verblüffen und durch seine Moderation für sich gewinnen.

Auch ohne diese gute Vorbereitung hätten „Herr Fröhlich“, alias Arno Margraf und „Herr Niels“, alias Niels Weberling mit ihrem Können ein leichtes Spiel mit dem Publikum gehabt. Der Sauerländer „Herr Fröhlich“ kam mit pomadisiertem Haar, gekleidet im Stil der 1950er Jahre daher. Immer nah am Publikum, flocht er eigene und Gedichte von Heinz Ehrhardt ein – der Unterschied war kaum auszumachen. Eigenwillige „Musikinstrumente“, die ihm die irrwitzigsten Verrenkungen abverlangten, waren der Objekt gewordene Ausdruck seiner Phantasie. Ob eine Tetra-Pack-Pan-Flöte, die Ton-Leiter

oder eine Schubkarre, deren Rohrrahmen er als Blas- und das Blech als Schlaginstrument nutzte, immer hatte er die Lacher, aber auch den Respekt auf seiner Seite.

Schielend – es tat schon allein beim Hinsehen weh – griff „Herr Niels“ immer wieder in das Geschehen ein und „versprühte“ mit einem Handgerät Bühnennebel, als ob die beiden „Herren“ täglich gemeinsame Auftritte absolvierten.

In seinen Bewegungen gleich einer Marionette und der Gravitation entrückt, bewegte sich der Burgdorfer „Herr Niels“ schielend-schleichend über die Komplex-Bühne. Absolute Körperbeherrschung par excellence ist das Geheimnis dieser Bewegungen. Bewundernswert, aber auch mit einem unschuldigem Humor gepaart löste „Herr Niels“ immer wieder Lachsalven und Szenen-Applaus aus. Fast erschrak man, wenn der Burgdorfer dann normal guckte, sich bewegte und auch noch sprach.

Es war eine wirklich gelungene Kombination von Künstlern und Genres. Gut abgestimmt und harmonisch wirkte das Programm wie aus „einem Guss“. Die drei Künstler kennen sich, haben zwar schon zusammen auf der Bühne gestanden, aber nie mit einem gemeinsamen Programm. Immer nah am Publikum und immer nett, gepaart mit enormer Präsenz und Können, war dies ein gelungener Abend und ein köstliches Vergnügen.

Drucken